

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 5-8

Artikel: Us em Bärnbiet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

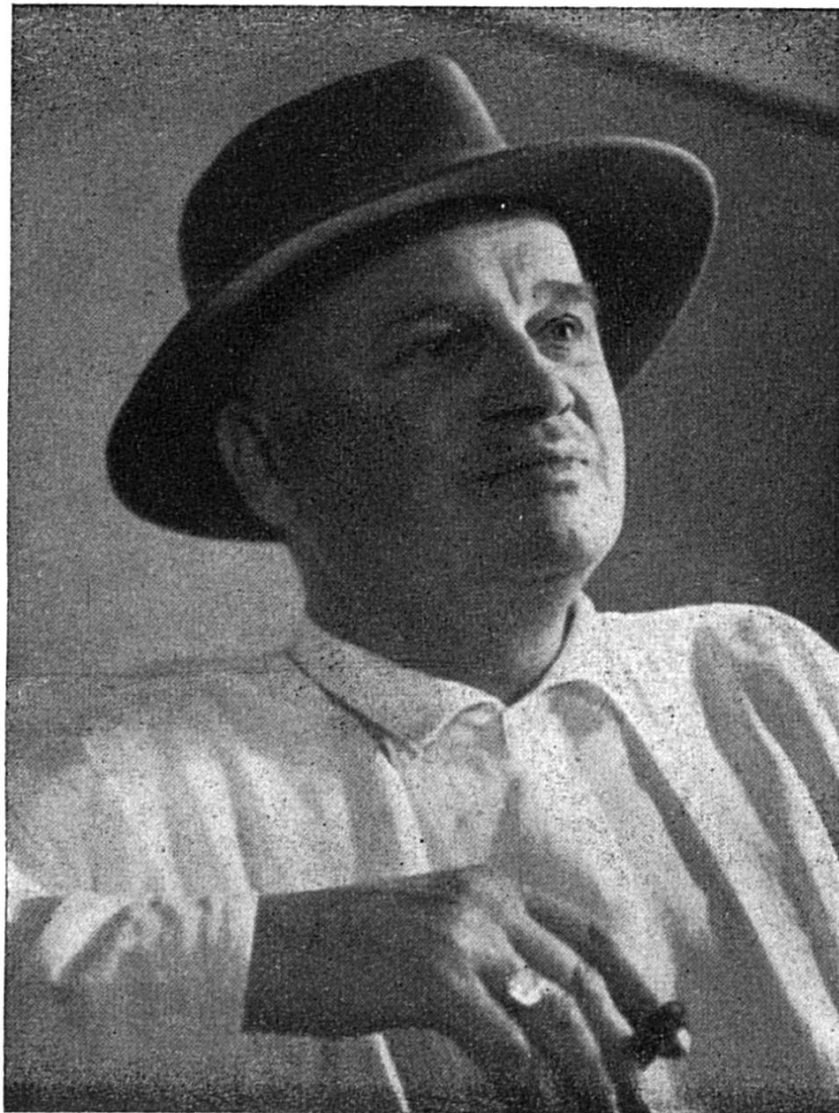
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Balmer Emil

Us em Bärenbiet :

(vgl. „Bärnerbrattig“, 1944 vo „Schwyzerlüt“, Pris 1.70 Fr.)

Hellen Hermann.

Dr. phil.. Redaktor und Schriftsteller, BO Saanen, SZL 19, 1887—1937.

Heinrich Federer, biogr. Studie, 2. Aufl. Heilbronn, 1916/28.

D'Chappelerbuebe, Volksliederspiel, Zürich, 1922.

Führer zum literarischen Schweizerbuch, Chur, 1924.

Hrg. Sage und Dichtung des Saanenlandes, Bern, 1907

J. J. Romangs ausgew. Werke, Thun, 1910, vergr. [vergr.

Balmer Emil.

Beamter und Schriftsteller, Bern, SZL 47, geb. 1890, BO Laupen.

Zytröseli, Erzählung, 1922, 2. Auflage. F 4.—.

Friesli, Erzählung, Bern, 1923. F.

D'Glogge vo Wallere, Erzählung, 1924. F.

Bueberose, Erzählung, 1925. F 4.—.

Sunn- u Schattsyte, 2 Erzählungen, 1927. F 5.—.

Vo chlyne Lüt, Erzählung, 1928. F 5.—.

Chrüztreger, F 5.—.

Sunneland, F 5.80 (ital. Uebers.: Paese del Sole).

Uttewil (Familien-Hofchronik), 1941.

„Der Meie“, Erzählung, 1943. F 7.50 (Lwd).

„Festschrift für Rudolf von Tavel“.

Verfasser von 12 bekannten Theaterstücken in Mundart (z. B. „Der Glückshoger“).

Balmer Hans Rudolf.

Geb. 1899, BO Laupen, Lehrer und Schriftsteller in Aeschi bei Spiez.

Vrenis Bueb, 1938. F 5.80.

4 Theaterstück.

Balmer Paul Rudolf. (Pseud. Hans Ueli Bær),

geb. 1876, BO Laupen, Lehrer und Schriftsteller in Biel.

„Gsüchti“, V. Kuhn, Biel.

„I Holpervärse ume Bielersee“.

„Im Schwyzerhuus“ (Weltkrieg 1914).

„Gschichtli usere chline Stadt“, 1942, Biel.

(vgl. Molz Frd.)

Balzli Ernst. Lehrer und Schriftsteller, Grafenried bei Bern, SZL 48,

geb. 1902, in Bolligen. BO Bolligen.

Burebrot, 1931. Sr. 5.—.

Heiligabe, 1933. Sr. 5.—.

Sunntig u Wächtig (Stabbuech), 1936.

Bärn (Es Hämpfeli Värse), 1937, 2.50.

Bureglück (Stabbuech), 1938.

Bärnerröseler, 1942, Bern.

6 Theaterstück.

Bula Werner. Beamter und Schriftsteller in Bern, geb. 1892 in Neuenegg.

BO Galmiz, Freiburg. Förderer unserer nationalen Spiele (Schwingen, Hornussen).

Der Fürabesitz (Churzgschichte), 1934.

Neu Chostgänger (Churzgschichte), 1938. F 5.50.

Tue wieni sött, (Roman), 1941. F 7.50.



Balzli Ernst

Bula Werner (Fortsetzung).

Sibe Wünsch, (Churzgschichte), 1943. F 6.—
E neuu Chrankheit (in Vorb.)
10 berndeutsche Theaterstücke.

Burkhalter Gertrud. Geb. 1917, BO Hasle-Rüegsau, lebt in Zürich.
Stygüferli (Gedicht), 1943, Oltener Bücherfreunde.

Bürki Jakob. (Pseud. Vettergötti), SZL 160, Lehrer und Schriftsteller,
1868—1939, BO Kurzenberg.

Mitarb. an E. Friedlis „Bärndütsch“-Bd. Guggisberg 1907/09.
Radiovorträge seit 1928.
Ob em Dörfli.

Bürki Jakob (Fortsetzung).

A der Heiteri.

Vo Härze, 1939 (Hrg. Roland Bürki).

(Vgl. „Gedanke von Vettergötti“, 1941. Hrg. Roland Bürki).

Chappuis Edgar. Schriftsteller und Journalist in Lugano, SZL 176, geb. 1886, BO Chexbres, 1891—1922 in Bern.

Gedichte und Kurzerzählungen in Mundart.

Christen Runo. Geb. 1902 in Bern, Pfarrer in Zürich.

Heilegi Zyt (bärndütschi Adventspredige), Züri.
Theaterstück.

Diegi-Bion Hedwig. Schriftstellerin, SZL 213, geb. 1867.

Dr Hustyrann, berndeutsche Novellen.

Zahlreiche berndeutsche Theaterstücke.

Dürrenmatt Ulrich. Lehrer, Redaktor, Nat.-Rat., Meister der polit. Satire, 1849—1908, BO Guggisberg.

Schärmusers Liederbuch, 1884.

Bärentalpen, 1878 und 1882.

(zusammen 10 kleine Bände Gedichte, in der „Buchsizitig“ erschienen).

Fankhauser Alfred. Dr. phil., SZL 258, Schriftsteller, Astrologe, Bern, geb. 1890, BO Trub.

Der Chrützwäg, Oberemmentalisches Schauspiel, 1917.

Fankhauser Gottfried. Sem.-Dir. und Red., geb. 1870, SZL 259, BO Trub.

D'Gscht vom Wiehnachtschind, 2. Uflag 1912.

Friedli Emanuel. Dr. h. c. Lehrer, Pfarrer, Forscher und Schriftsteller, SZL 296, 1846—1938.

Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstum:

1. Lützelflüh, 1905 F.

2. Grindelwald, 1908 F.

3. Guggisberg, 1911. F 10.— und 12.—.

4. Ins, 1914. F 10.— und 12.—.

5. Twann, 1918. F 12.— und 15.—.

6. Aarwangen, F 12.— und 15.—.

7. Saanen, 1927. F 12.— und 15.—.



Werner Bula



Rudolf von Tavel



Emanuel Friedli



Simon Gfeller

Gfeller Simon. 1868—1943, Dr. h. c. Lehrer und Schriftsteller.
Grabenhalde, Lützelflüh, SZL 323.

(vgl. Gedenknummer „Simon Gfeller“ von „Schwyzerlüt“,
1943, Pris 2.— Fr.)

Heimisbach 1910 und 1943, F 6.50.

Em Hag no, F 1918.

Meieschöbli (Stabbuech), 1921.

Aemmegrund 1928, F.

Drätti, z' Müetti u der Chlyn, 1931. F 7.80.

Dr Abgott (Gute Schriften, Bern, 1933, Nr. 171).

Seminarzyt, 1936. F 5.20.

Eichbühlersch, 1940. F 7.20.

Landbärner, 1942. F 7.80.

5 Theaterstück.

Gotthelf Jeremias. (Bitzius Albert), Pfarrer und Schriftsteller 1797—1854.
Alli Wärk.

Greyerz Otto von. Dr. phil. Universitäts-Professor und Schriftsteller, Förderer des sprachl. Heimatschutzes (Theater, Volkslieder) SZL 343, 1863—1940
BO Bern.

(vgl. Prof. Dr. phil. Otto von Greyerz zum Gedächtnis von
Pfr. Karl Greyerz, 1940).

Die Mundart als Grundlage des Deutsch-
unterricht, 1899 und 1913.

Deutsche Sprachschule für Berner, 1900,
3. Auflage, 1913.

Im Röseligarte, Schweizer Volkslieder, 1905,
6 Bände, 1908—1912.

Bärnerlüt, berndeutsche Lustspiele, I. Bd. 1911.

Schweizerdeutsch, ältere Mundartproben 1918.

Die Mundartdichtung der deutschen Schweiz, 1924, H.

Das Volkslied der deutschen Schweiz, 1927.

Sprache, Dichtung, Heimat (ges. Aufsätze) F
20.— und 22.50.

Sprachpillen I und II. F, je 5.—.

Grunder Karl. Lehrer und Schriftsteller, Wabern-Bern, geb. 1880.
SZL 349. Förderer des Heimatschutztheaters. der Trachten und des Jodels.

Tröschteli, 1924 (3. Auflage) F 4.50.

Ds Wätterloch, 1928 (2. Auflage) F 3.20.

Hammegg-Lüt, 1930.

Göttiwil, 1940. F 5.50.

Verfasser vieler bekannter Theaterstücke in Mundart.



Otto von Greyerz

Günter Emil. Kaufmann und Großrat, Burgdorf, Schriftsteller,
1853—1917. Bo Thörigen.

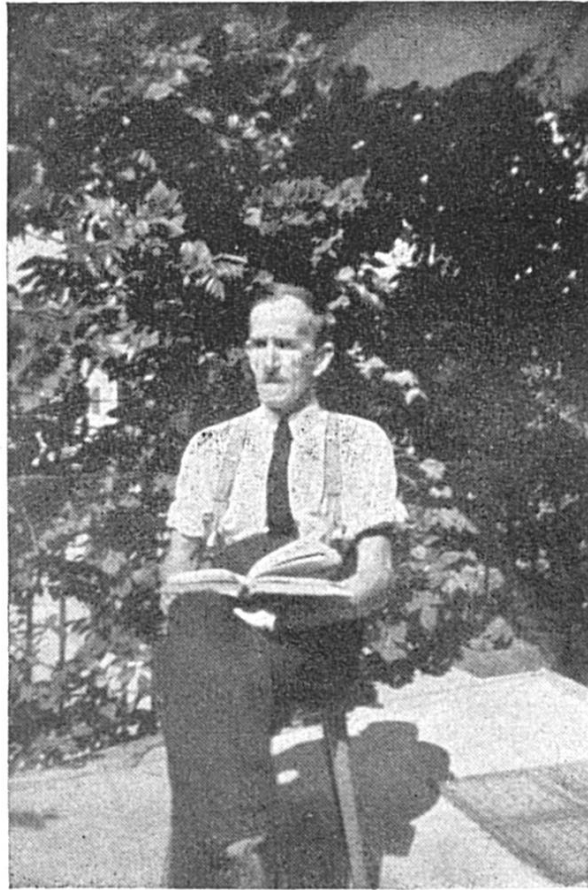
's Järb syte-Peters Gschichtli, 2. Aufl. 1908, neu 1931.

Haller Jakob Emanuel Franz. Von Bern, geb. 1802. gestorben als
Pfarrer am Bürgerspital daselbst, 1863.

Berndeutsche Verschen und Lieder (5. Aufl.),
Bern, 1880.



Karl Grunder



Jakob Käser

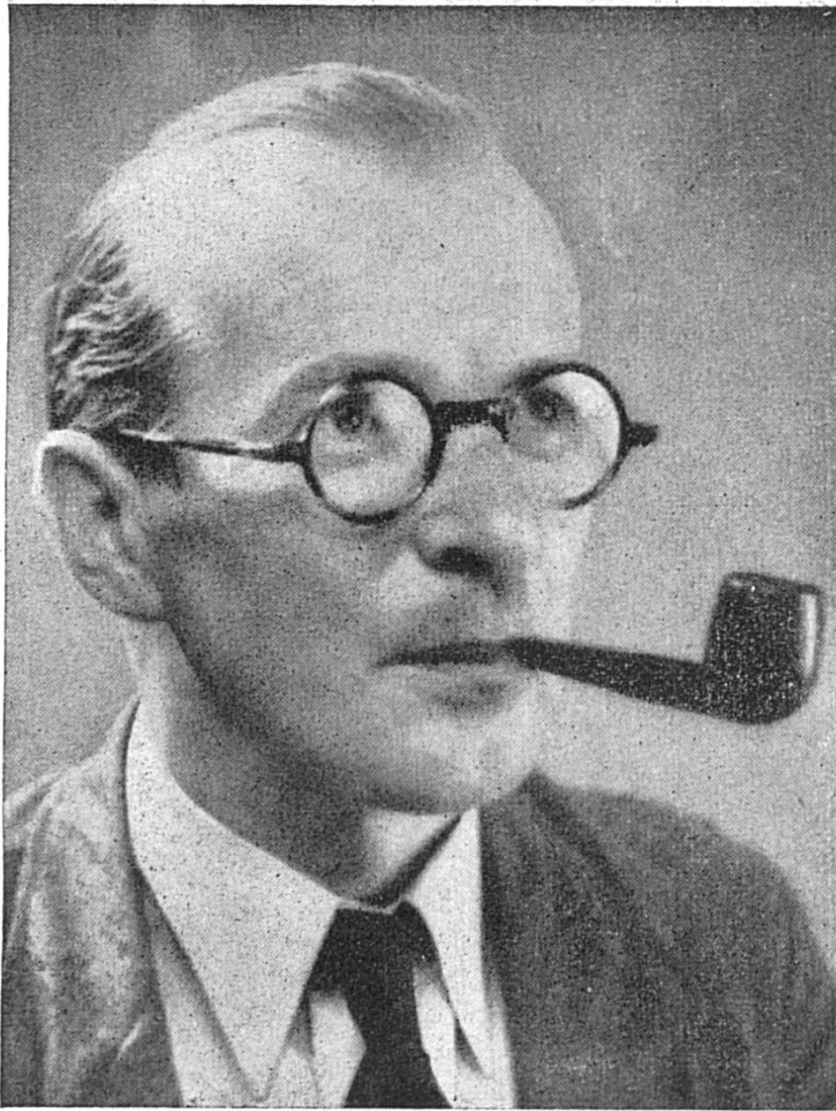
Howald Johann. Seminarlehrer und Schriftsteller in Bern.
SZL 426, geb. 1853. BO Bern.

Si gseh di de! (3. Aufl. 1926, 4. Aufl. 1928), Meiringen 2 40.
Es neus Näschteli Bärndütsch, 1928 (in 2. Aufl. unter
dem Titel: Guete Tag, Gartehag), 2.25.
Alti Stöck und jungi Schöbli, 1931, 2.20.
D's Evangelium Lukas, bärndütsch.

Howald E. (Dr. Mani). Dr. phil. Professor in New-York.
Schribt Biträg uf Bärndütsch (Ztg. u. a.)

Hutmacher Hermann. Geb. 1897, Schriftsteller in Rüfenacht bei Worb.
Biträg i Zitige.
Der Göttibatze, 1939. F 5.50.
Hubelfranz, 1941. F 5.20.
Dür ds Hagelwetter, 1943. F 6.50.

Hügli Emil. Dr. phil SZL 434, geb. 1873, Bern.
Dr Meisterchnächt (berndeutsche Komödie), 1922.



Hermann Hutmacher

Ischer-Bringold R.

Bärendütschi Gschichte, 1903.

Räfer Jakob. Schmiedemeister und Schriftsteller in Madiswil, geb. 1884. BO Leimiswil („Ich schreibe um schmieden und schmiede, um schreiben zu können“).

Oberaargauerlüt, 1931. Sr. 5.50.

D'Dorflinge (Lyrik) 1935. Sr. 5.—.

Fyrobe, 1939, Sr. 5.80.

2 Prosabände (Manuskript).

König Wilhelm. (Dr. Bären), Bundesbeamter und Schriftsteller in Bern, 1834—1891, BO Bern.

Oeppis us mir Jugedzit (1883—1885).

Ruhn J. G. Lehrer und Pfarrer in Rüderswyl, 1775—1842, Bo Bern, gab 1811—30 mit J. R. Wyß dem jüngerem heraus:

Alpenrosen (Sammlung Schweiz. Kühreihen
und Volkslieder).
Volkslieder und Gedichte.

Rüffer Georg. Schriftsteller und Seminarlehrer in Bern, SZL 509, geb. 1890 in Biel, Gründer der Volkshochschule Bern, 1919.

Heimatglüt (Sammlig), 1921 F.
Gedichte in Mundart.

Loosli Carl Albert. Freier Schriftsteller in Bümpliz, SZL 550, geb. 1877 in Schüpfen, BO Sumiswald.

Mys Dörfli, Erzählung, 1909.
Uese Drätti, Erzählung, 1910.
Wie's öppe geit, 1921.
Mys Aemmitaw, Mundartgedicht, 1911 (2. Aufl. 1929).

Marti-Wehren Robert. Lehrer in Bern.

Mitarbeiter an Friedlis „Bärndütsch“-Band, Saanen.
Skizzen und Gedichte in Mundart.

Molz Adam Friedrich. 1790—1879, Lehrer und Pfarrer in Biel.

Bieldytschi Gedicht, Biel, 1843 (4. Aufl. 1943)
(Hrg. Balmer Paul Rudolf auch Einleitung).

Morf Walter. Geb. 1874.

Ds Mejeli, 2.40.
D' Jagd nach em Glück, 3.--.
Bi üs deheime (Privatdruck von Prof. Paul Loosli,
Olten), 1941.

Mühlheim Fritz.

„Dr Platzgerferdi“ (Gute Schriften, Bern 1935 Nr. 175).

Müller Elisabeth. Seminarlehrerin, Schriftstellerin in Thun, SZL 633, geb. 1885, BO Bern.

Heiligi Zyt, 1934. F 2.80.
Chrüz und Chrippli, 1940. F 3.—.
Fride i Huus und Härz, 1940. F 5.80.
Wiehnachtsfreud. F 1.50.
(vgl. Gute Schriften Basel, 1930, Nr. B 37).



Elisabeth Müller

Müller-Aeschbacher E. Langnau i./E.

„Vo der Aemmetaler-Gmüetlichkeit“, 1939.

Nydegger Hans. Von Guggisberg 18??—?

Gedichte und Kurzgeschichten in Mundart.
(vgl. Gute Schriften Bern, 1894 Nr. 15 und Sutermeister
„Schwyzer-Dütsch“, 1 und 12).

Ott Hans Christian. Volksschriftsteller, Major und Beamter in Bern,
1818—78, BO Langnau.

Rosen und Dornen.
Ds Dorfglüt.

Ringgenberg Fritz. Bankbeamter in Meiringen, geb. 1891,
Freilichtspiele Oberhasli.

En niwwi Zyt, 1935.
Kristall, 1936.
O Gryffensee, 1941.

Romang Joh. Jak. (Hans Jaggi Romang) Advokat und freier Schriftsteller,
idealgesinnter politischer Kämpfer „echter, aufrechter Mensch, Berner und Eid-
genosse“ (H. Federer), geb. 1830 in Gsteig, starb 1884 in Genf nach vielen kör-
perlichen und seelischen Leiden.

(vgl. „Bärndütsch“-Band Saanen, S. 572 ff.)
(vgl. Aellen H. J. J. Romangs ausgewählte Werke, 1910).

Erzählungen und Gedichte in Mundart.
D'r Friesewäg in „Die Schweiz“, 1862.
Der Doktor Joseph Jaggi von Gsteig
(Bund, 1858 Nr. 224—25).
D's Chuereihs Ursprung, in „Alpenrosen“ 1869.

Roth Hermann. Geb. 1904, Architekt in St. Moritz.

„Mönsche wi mir“ (Churzgschichte) 1942. F 6.80.

Schaer-Ris Adolf. Dr. phil., Sekundarlehrer und Schriftsteller in Sigriswil,
SZL 785, geb. 1889, BO Zauggenried und Langnau i./E.

Humor im Tornister, 1939.
Drätti erzellt Müschterli us syr Soldatezyt, 1940 OF.
Drätti erzellt Müschterli us syr Juget, 1941. F 3.50.
Unstärblichi Gschichte us am Alte Teschtamänt,
1942, Bern.
Theaterstück.

Schlachter Elisabeth. (Frau Dr. Baumann) 1887—1942.

Bärnergmüet, 1938. W. Loephtien, Meiringen, 3.20.
Wär wott Wiehnachtsväsli? id. —.80.
Wiehnachtsväsli für di Chlyne,
(Ev. V. Zollikon-Zch., 1.25)

Straßer Gottfried. Geb. 1854 in Lauenen bei Saanen, 1879—1912 Pfarrer
und Volksdichter in Grindelwald „Gletscherpfarrer“, BO Wangen a./A.

Grindelwaldner Lied und Gedichte.
In Grindelwald den Gletschren by (Gedichte), 1943
(Hrg. G. Straßer, Sohn). 3.—.

Tavel Albert von. (Bruder von Rudolf von Tavel).

Bärnerläbe, 1940. Verlag A. Scherz, Bern. 6.50.

Tavel Rudolf von. Dr. phil., Red., Schriftsteller, Bern, 1866—1934.

(vgl. Marti Hugo: Rudolf von Tavel, Biographie, 1935. F 8.50).

(vgl. „Schwyzerlüt“, Nr. 1—2 1939. Rudolf von Tavel-Nummer).

Jä gäll so geits! 1901. F 4.80.

Der Houpmé Lombach 1903 F 5.80

Götti und Gotteli 1906. F 6.25

Der Stärn vo Buebebürg.
1907 F 5.50.

D'Frou Kätheli und ihri Buebe,
2 Bände, 1909. F 6.80.

Gueti Gschpane, 1912. F 6.25.

Der Donnergueg, 1916. F 5.50.

D'Haselmuus, 1921. F 5.—.

Unspunne, 1923. F 5.50.

Meischer und Ritter, 1923. F 9.—

Veteranezyt, 1927. F 7.20.

Am Kaminfüür, 1928. F 7.20.

Ring i der Chetti, 1931. F 6.80.

Ds verlorne Lied. F 6.50.

„Gedanken von Rudolf von
Tavel“. Ausgewählt von Adele
von Tavel. F 4.80.

(Siehe auch Gute Schriften, Basel C 8
und Basel 1931 Nr. 138).

Ueg Karl.

Lehrer und Schriftsteller, in Fankhaus
bei Trub, geb. 1902.

Währschafte u Wärligs us em alte Trub, 1932,
(neu 1940). F gbd. 4.50.

„Chrischte“ (kleine Spiele aus dem Bauernstand). 1935 F.

Der verlornig Suhn (berndeutsch nach Ev. Lukas), 1938.

Zwo Stube (Spil vo hüt), 1942 F.

Wiedmer Christian. 1808—1857, vnn Signau, Schlosser und Volksdichter.

Gedichte und Volkslieder (z. B. Niene geit's . . .)



Wüthrich-Mural Emma. Schriftstellerin in Bern, geb. 1860.

Was es Burefroueli vom Cheisertag z' erzelle
weiß, 1912 F.

Sunnigs u Schattigs, Gedicht, 1914 F.

Für Zürihegeli und Bärnermutzli, O-F.

Muetterli erzell! O-F.

Wyß Hans. Beamter in Sonceboz, von Brienz.

Gedichte und Kurzgeschichten in Mundart.

Zbinden Rudolf. Lehrer in Bern.

Buebe tüet nid dumm (Selbstverlag), 1938.

Zulliger Hans. Lehrer und Schriftsteller, SZL 1017 geb. 1893 Ittigen b. Bern.

Bärner Wiehnecht (Lyrik), neu in 9. Auflage, 1937

als „Wiehnechtswärsli“. F 2.-.

Bärner Marsch (Lyrik), 1932. F 2.50.

Unghüürig (Sagen) 1924. F 4.80.

Bi üs deheime (Stabbuech), 1927.

Flüehlikofer Härd, 1939. F 5.80.

Buebebärg (Ballade), 1942, Bern.

Ärn (Värse), 1943, Bern.

Mundartgedichte und Lustspiele.

* * *

(Angaben über ältere bern. Mundartschriftsteller finden sich in Sutermeister „Schwizer-Dütsch“, Heft 1 und 12). Ausführliche Angaben über die neueren bernischen Autoren finden sich im Bande: „Dichter und Schriftsteller der Heimat“ (Autoren des Berner Schriftsteller-Vereins und ihre Werke), 1943, Bern, 4.80, dem wir die Dichterbildnisse auf Seite 33, 35, 41 und 43 entnommen haben. Vgl. „Baumgartner Heinrich“: Stadtmundart, 1940. 5.— und „Bärnerbrattig“, 1944 von „Schwyzerlüt“.

Bärndütsch — ja, es tönt ruuch i den Ohre. Das isch wahr!
Aber es isch o eini vo de forces vo de Bärner. Es git gwüß i
der ganze wyte Wält keis Volk, wo sech under sich so guet
versteit, wo so dütlech und so vo Härz zu Härz mitenandere
cha rede, ohni daß di Frömde 's verstande. Das het se zäme,
das macht se zu mene Volk.

Rudolf von Tavel (Ring i der Chetti).